

## Presseinformation

6. März 2008

### Gleichenfeier für NÖ Kriminalamt und Kulturdepot des Landes

#### Pröll: Mehr Sicherheit durch eine noch bessere Zusammenarbeit

Mit diesem Bauprojekt werde ein weiterer wichtiger Schritt zur Komplettierung der Landeshauptstadt gesetzt, betonte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll heute, 6. März, in St. Pölten bei der Gleichenfeier für das gemeinsame Kombiprojekt für NÖ Landeskriminalamt und Kulturdepot des Landes. Im Sinne der Effektivität, der noch besseren Zusammenarbeit und einer kürzeren Kommunikation sei es wichtig, alle Landeseinrichtungen regional zu positionieren. Die Nähe zum Bürger erhöhe auch das subjektive Sicherheitsgefühl, so Pröll weiter, der in diesem Zusammenhang an die Übersiedlung der NÖ Sicherheitsdirektion und des Landespolizeikommandos NÖ von Wien nach St. Pölten erinnerte. Gleichzeitig bringe das gemeinsame Bauprojekt für Landeskriminalamt und NÖ Kulturdepot weitere wirtschaftliche und arbeitsmarktpolitische Impulse für die Region St. Pölten.

„Die besten Voraussetzungen für den hohen Sicherheitsstandard im Land sind gut ausgebildete Polizisten, die neueste technische Ausstattung sowie ein effizienter Informationsaustausch mit den Nachbarstaaten“, betonte Innenminister Günther Platter. Der Rückgang der Strafdelikte und die höhere Aufklärungsquote seit der Schengen-Erweiterung zeigen, dass man sich beim Thema Sicherheit auf einem guten Weg befinde. Dazu hätten unter anderem eine eigene Kriminalstrategie für das Bundesland Niederösterreich, die Verbesserung der internen Abläufe und mehr Exekutive auf den Straßen beigetragen. Die Übersiedlung des Landeskriminalamtes werde eine noch engere Vernetzung von Bundes- und Landesbehörden im Bereich der Sicherheit bringen, so Platter abschließend.

Das 37,5 Millionen Euro teure Bauprojekt, das aus einem Gebäude für das Landeskriminalamt und einem Kulturdepot des Landes besteht, entsteht in der Linzer Straße 106. Das Landeskriminalamt NÖ wird im Herbst 2008 von der Rennwegkaserne in Wien nach Niederösterreich übersiedeln. Betroffen davon sind rund 260 Beamte, wobei rund 180 Kriminalbeamte direkt in die Zentrale nach St. Pölten übersiedeln, weitere 80 Polizisten werden der Außenstelle des Landeskriminalamtes in Mödling zugeteilt.